



**BÜRGSCHAFTSBANK
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

**in Mecklenburg-Vorpommern –
Wo stehen wir?**

Besser mit uns!



Gefördert durch:



FRAGEBOGEN

FRAGEBOGEN

zur Unternehmensnachfolge
in Mecklenburg-Vorpommern



Gefördert durch:



Bürgerschaftsbank
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin

Fax: 0385 / 39 555 36
E-Mail: info@bbm-v.de

Mitmachen lohnt sich für Sie gleich zweifach:

1. **Wissensvorsprung:** Sie erhalten von uns die Umfrageergebnisse noch vor Veröffentlichung der Studie!

2. **Geschenk:** Für Ihre Teilnahme an der Umfrage bedanken wir uns bei Ihnen mit einem kleinen Geschenk, gratis frei Haus!



Bitte vom Inhaber bzw. geschäftsführenden
Gesellschafter auszufüllen!

Angaben zum Unternehmen

Branche:

Landkreis:

Gesellschaftsform (z. B. Einzelunternehmen, GmbH, GbR usw.):

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: *

Anzahl:

oder bitte Zutreffendes ankreuzen:

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="radio"/> < 10 Mitarbeiter | <input type="radio"/> 51 – 150 Mitarbeiter | <input type="radio"/> > 500 Mitarbeiter |
| <input type="radio"/> 10 – 20 Mitarbeiter | <input type="radio"/> 151 – 250 Mitarbeiter | |
| <input type="radio"/> 21 – 50 Mitarbeiter | <input type="radio"/> 251 – 250 Mitarbeiter | |

Jahresumsatz 2015: *

In EUR:

oder bitte Zutreffendes ankreuzen:

- | | | |
|--|---------------------------------------|--|
| <input type="radio"/> < 0,5 Mio. EUR | <input type="radio"/> 1 – 2 Mio. EUR | <input type="radio"/> 10 – 50 Mio. EUR |
| <input type="radio"/> 0,5 – 1 Mio. EUR | <input type="radio"/> 2 – 10 Mio. EUR | <input type="radio"/> > 50 Mio. EUR |

Mit Unterstützung von:



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

- » Ab einem Alter von 60 Jahren steigt der Übergabewunsch. Wegen des Zeitbedarfs für den Übergabeprozess sollten deshalb die Vorbereitungen mit ca. 55 Jahren beginnen.
- » Bisher hat ein Drittel der UnternehmerInnen über 60 noch keine klare Übergabeperspektive. Die Frage der Nachfolgersuche wird mit zunehmendem Alter als immer drängender wahrgenommen.
- » Die digitalen Medien – und damit Online-Börsen – werden von der abgebenden Unternehmergeneration noch zurückhaltend genutzt.
- » Oft sind Steuerberater die Hauptinformationsquelle zur Übergabe. Diese können naturgemäß aber beim Hauptproblem »Nachfolgersuche« oft wenig helfen.
- » Die Bereitschaft, nach Übergabe beratend tätig zu bleiben, ist hoch und kann ÜbernehmerInnen die Einarbeitungsphase erleichtern.

AUSGANGSLAGE

Im Zuge des demographischen Wandels rückt das Thema »Unternehmensnachfolge« seit einigen Jahren immer stärker in den Fokus der Wirtschaftsöffentlichkeit. In Mecklenburg-Vorpommern – wie auch in den anderen östlichen Bundesländern – wird die Problematik ca. 25 Jahre nach der Wiedervereinigung verstärkt durch den Umstand, dass die damalige Aufbruch- und Gründergeneration altersbedingt in großer Zahl an die Unternehmensübergabe denken muss. Wirtschaftskraft, aber auch viele Arbeitsplätze hängen davon ab, dass der Generationswechsel gelingt.

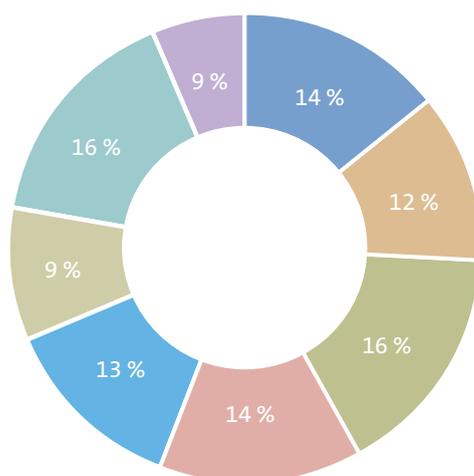
Die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern wurde beauftragt, im Zusammenspiel mit den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern und anderen Netzwerkpartnern eine Koordinierungsfunktion für individuelle Unternehmensnachfolgen zu übernehmen. Gleichzeitig soll sie dem komplexen Thema die notwendige Aufmerksamkeit verschaffen – sowohl bei Unternehmern, die dieser Aufgabe in der Regel nur ein einziges Mal im Leben begegnen, als auch bei potenziellen Jungunternehmern als Alternative zur Neugründung.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, braucht es grundlegender Informationen: Welche Charakteristika zeigen die Unternehmen? Auf welcher Informationsbasis und mit welchen Wahrnehmungen begegnen sie dem Thema? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Und welche Unterstützung benötigen Unternehmen in unterschiedlichen Phasen des Übergabeprozesses?

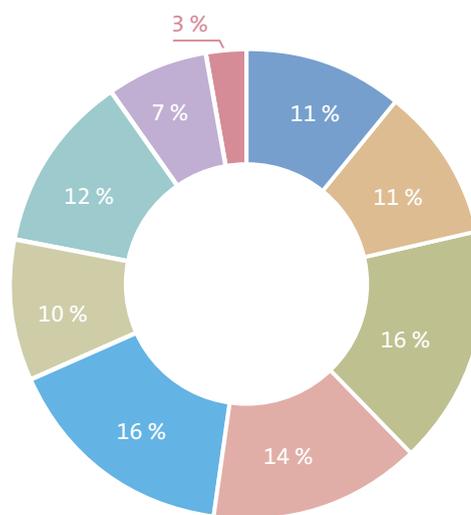
Zur Beantwortung dieser Fragen wurde von der BMV gemeinsam mit den Projektpartnern in MV eine Unternehmensbefragung durchgeführt, deren erste Ergebnisse im Folgenden vorgestellt werden. Die Basis der vorliegenden Auswertung bildete ein 4-seitiger Fragebogen, der Mitte April 2016 als Vollerhebung von den zuständigen Kammern an diejenigen Mitgliedsunternehmen in ganz MV versandt wurde, die mit mindestens einem Gesellschafter im Alter von über 55 Jahren gemeldet waren. Die Umfrage endete am 20. Mai 2016.

Neben allgemeinen Angaben zu den Unternehmen bzw. den handelnden Personen, wurden 7 Fragen rund um das Thema Unternehmensnachfolge gestellt. Besonderer Wert wurde bei der Gestaltung des Fragebogens auf eine klare und verständliche Fragestellung gelegt. Vorgegebene Antwortmöglichkeiten (Mehrfachantworten waren i.d.R. möglich) erleichterten es den Unternehmen, schnell und präzise zu antworten. Abgerundet wurde die Befragung um die Möglichkeit, individuelle Fragen, Anregungen und Wünsche zu formulieren.

Unternehmen in MV nach Landkreisen (Stand: 2014)



Rücklauf nach Landkreisen



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, SIS Online

ZUR DATENBASIS

Anzahl der angeschriebenen Unternehmen: ca. 24.800

Anzahl der teilnehmenden Unternehmen: 822

Auswertbare Antworten: 806

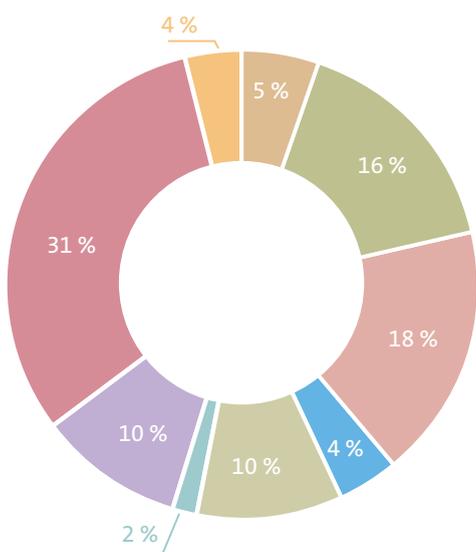
Beteiligungs-/Rücklaufquote: 3,31%

Der Rücklauf gibt die Verteilung der Unternehmen in MV recht gut wieder:

Im räumlichen Vergleich war die Bereitschaft im Süden des Landes tendenziell etwas größer, an der Befragung teilzunehmen, so dass diese Landkreise leicht überrepräsentiert sind.

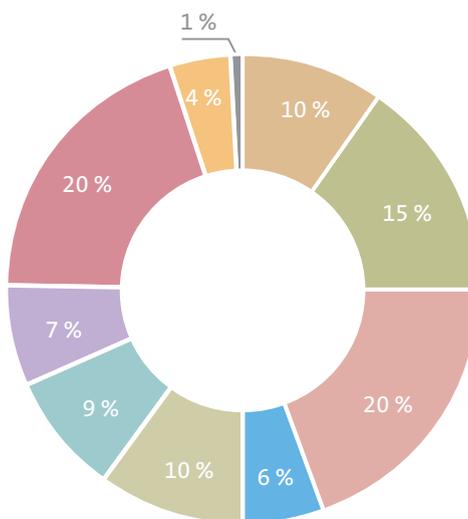
Unternehmen in MV nach Branche
(Stand: 2014)

- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Erbringung von freiberuflichen wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen
- weitere Dienstleistung
- sonstige



Rücklauf nach Branche

- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Erbringung von freiberuflichen wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen
- weitere Dienstleistung
- sonstige
- k.A.



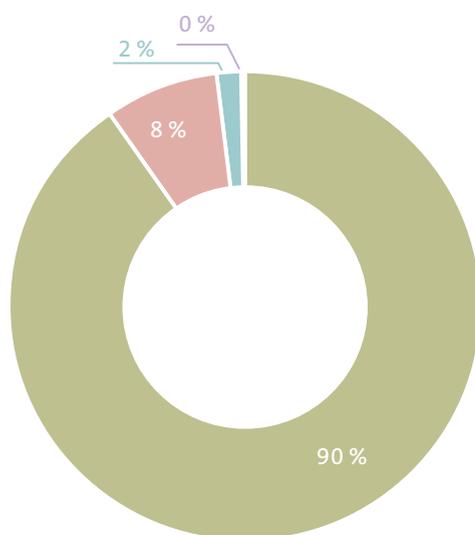
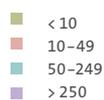
Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, SIS Online

Traditionell sind der Dienstleistungsbereich und der Handel in Mecklenburg-Vorpommern überdurchschnittlich vertreten. Dies spiegelt sich auch im Rücklauf wieder, der die Wirtschaftsstruktur MVs insgesamt gut abbildet. Verarbeitendes Gewerbe und Finanzdienstleistungen sind etwas überrepräsentiert, dafür haben die übrigen Dienstleistungen einen etwas geringeren Anteil am Umfrageergebnis.

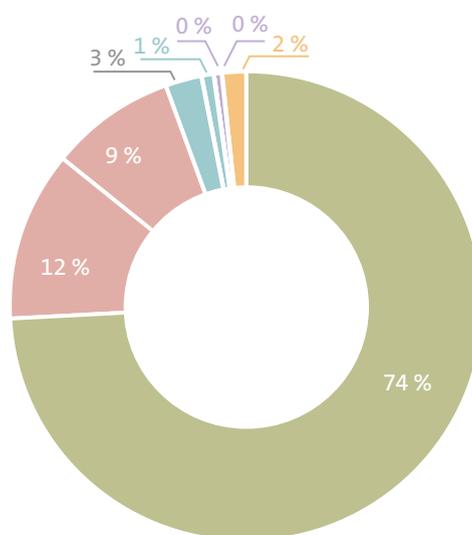
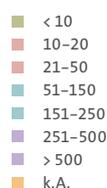
Die große Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen hat weniger als 10 Mitarbeiter. Weniger als 1 Prozent der Unternehmen gehört zu den großen Arbeitgebern mit mehr als 250 Arbeitnehmern. Die Größenstruktur der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns bildet die Umfrage relativ genau ab, auch wenn größere Unternehmen leicht überdurchschnittlich vertreten sind.

Die oben angeführten Vergleiche zeigen, dass die Umfrageergebnisse durchaus als repräsentativ für die Nachfolgesituation in MV angesehen werden können. Wir freuen uns daher, im Folgenden die ersten Ergebnisse und Auswertungen präsentieren zu können.

Unternehmen in MV nach Mitarbeiterzahl
(Stand: 2014)



Rücklauf nach Mitarbeiterzahl



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, SIS Online

ERSTE AUSWERTUNG DER FRAGEN

Alter der Unternehmer bzw. der handelnden Personen

45% der Unternehmen werden von mindestens einem Unternehmer oder einer Unternehmerin im Alter von 55-60 Jahren geführt. In 30% der Betriebe ist der älteste Gesellschafter bzw. die älteste Gesellschafterin zwischen 61 und 65 Jahre alt und in 7% der Fälle zwischen 66 und 70. GesellschafterInnen im Alter von über 70 Jahren sind in 7% der Unternehmen aktiv.

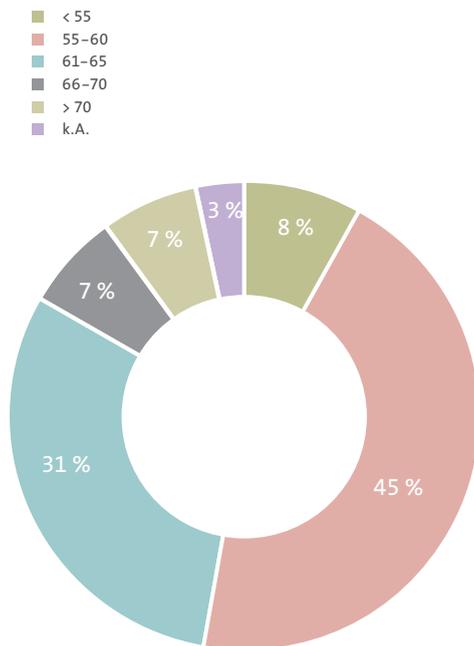
In 8% der Fälle wurde angegeben, dass alle GesellschafterInnen jünger als 55 sind. Da die Auswahl der angeschriebenen Unternehmen auf solche mit älteren GesellschafterInnen beschränkt war, legt

dies den Schluss nahe, dass hier in jüngster Zeit bereits Unternehmensübergaben erfolgt sind.

In weiteren 66 Fällen steht einem älteren Gesellschafter mindestens ein weiterer im Alter von unter 55 Jahren zur Seite. Dies lässt vermuten, dass hier ebenfalls die Unternehmensnachfolge weit vorangeschritten ist.

Als nachfolgegefährdet sind die Unternehmen anzusehen, deren Inhaber älter als 60 Jahre ist und in denen kein weiterer und deutlich jüngerer Unternehmer aktiv ist. Danach ergibt sich eine Quote von aktuell 37% oder 301 der 806 teilnehmenden Firmen.

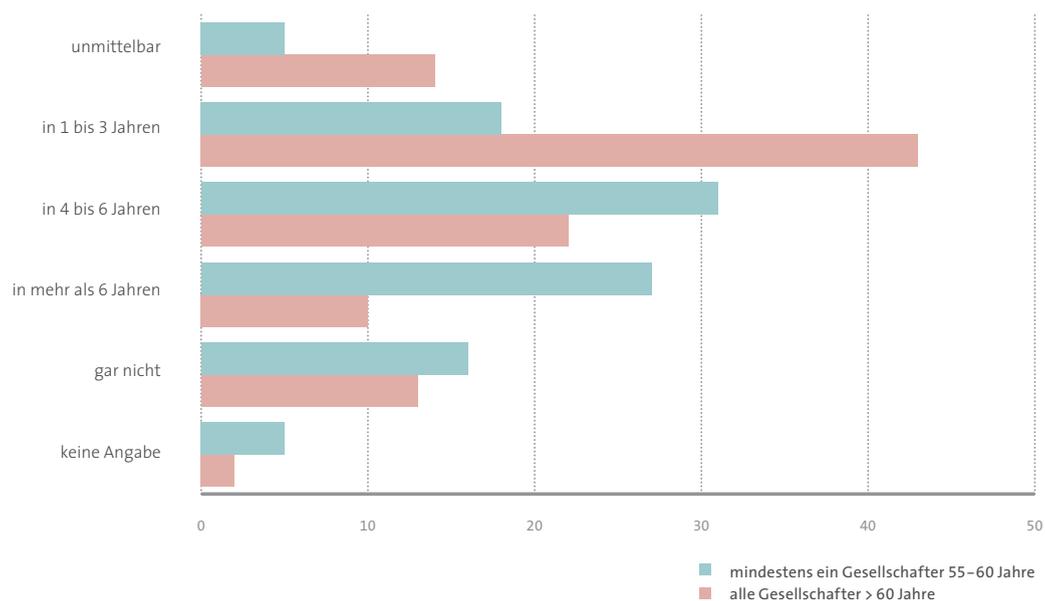
Gesamtaufteilung nach Alter des ältesten Gesellschafters



Bei den übrigen 372 teilnehmenden Unternehmen besteht kein offensichtlich akuter Handlungsbedarf. Empfehlenswert ist hier jedoch, sich dem Thema Nachfolge kurz- bis mittelfristig zuzuwenden.

Im weiteren Verlauf werden die Unternehmen, deren Nachfolge in der Altersbetrachtung geregelt scheint, getrennt von den übrigen Unternehmen betrachtet. Die altersmäßig als gefährdet anzusehenden Firmen werden ebenfalls separat dargestellt.

Wann planen Sie die Übergabe Ihres Unternehmens?
(nur Unternehmen, in denen noch kein jüngerer Gesellschafter aktiv ist)



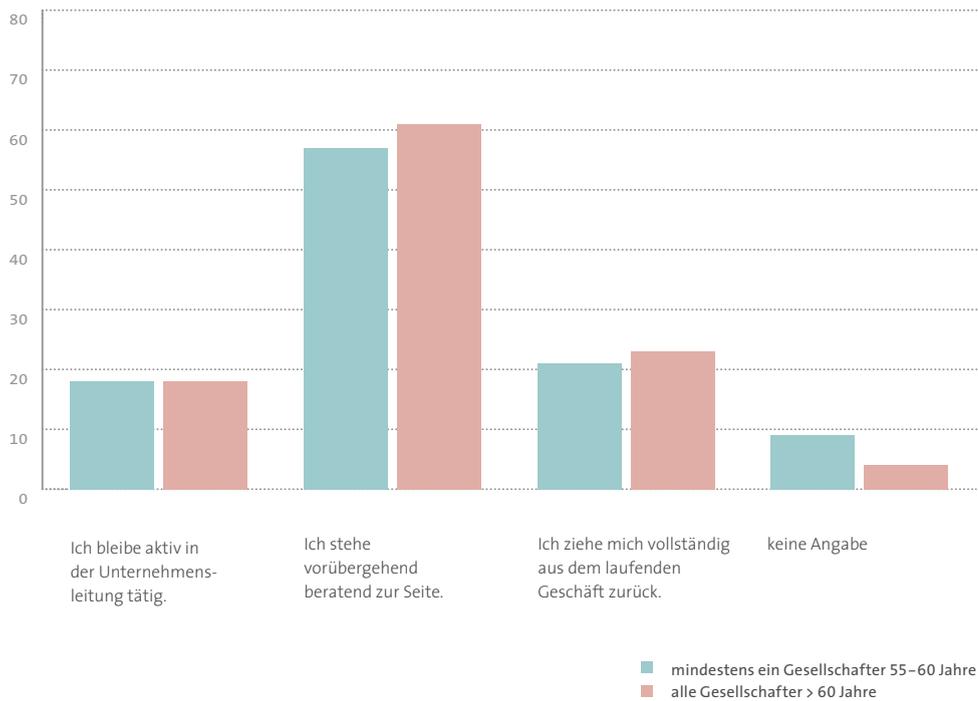
Übergabepläne

Die Prozentzahlen addieren sich zu mehr als 100 % aufgrund von Mehrfachnennungen.

Während Unternehmerinnen und Unternehmer im Alter bis zu 60 Jahren meist noch einen längeren Zeithorizont angeben, wird der Wunsch einer baldigen Übergabe bei den Über-60-Jährigen deut-

lich. Damit für einen geregelten Übergabeprozess genügend Zeit bleibt – erfahrungsgemäß setzt man 5 Jahre an – sollte die Sensibilisierung für die Problematik demnach bereits bei den Über-55-Jährigen beginnen.

Planen Sie weiterhin ins Unternehmen eingebunden zu sein?

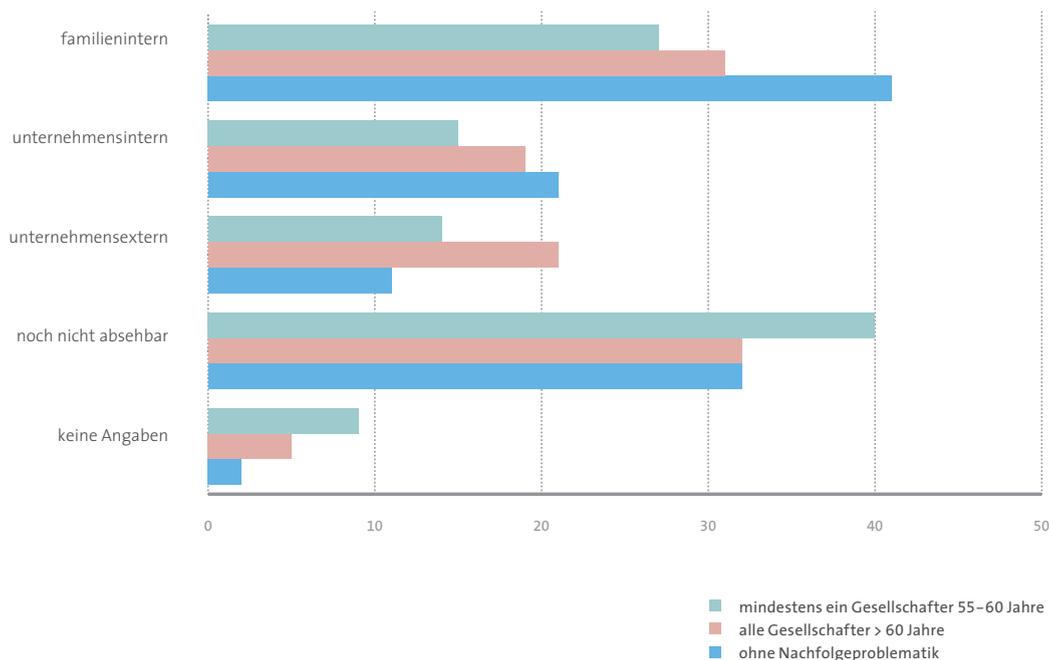


Pläne nach der Übergabe

Die überwiegende Mehrheit der »Alt-Unternehmer« ist bereit, den potenziellen Nachfolger im Rahmen des Übergabeprozesses auch nach der Übergabe des Staffelstabes zu beraten und zu begleiten.

Die Angaben sind konsistent über alle Altersgruppen hinweg. Mit zunehmendem Alter ist eine leichte Konkretisierung der Nachfolgeplanung zu beobachten.

Welche Form der Nachfolge ist oder wäre für Ihr Unternehmen wahrscheinlich?



Herkunft der (potenziellen) Übernehmer

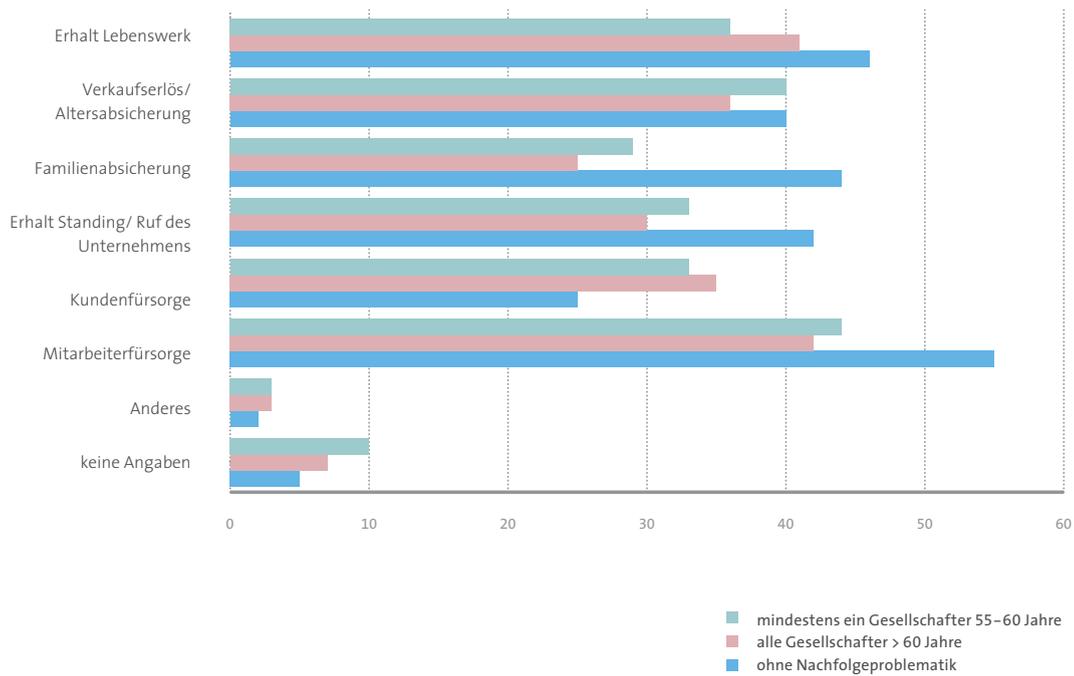
Es gibt zwei Gruppen von Unternehmen ohne deutliche Übernahmeproblematik:

- 1.) Jüngere Nachfolger, die sich noch keine Gedanken über die ferne Zukunft machen.
- 2.) Ältere Mitgesellschafter, die ihre Nachfolge oft familienintern oder durch frühere Mitarbeiter geregelt haben.

Der Anteil der Unternehmer, die bislang keine Vorstellungen bezogen auf die Nachfolgethematik haben, ist mit 32 % in der Altersgruppe über 60 Jahre recht hoch.

Dieser Wert korrespondiert mit der oben festgestellten Quote von 37 % nachfolgegefährdeten Unternehmen.

Was ist für Sie bei einer Unternehmensübergabe besonders wichtig?

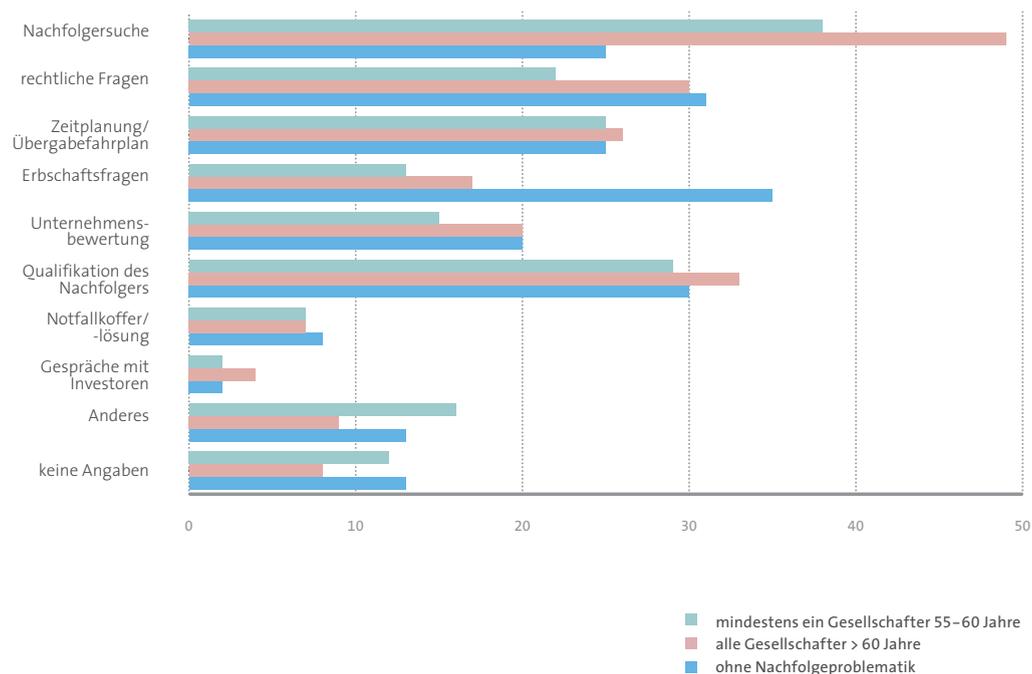


Prioritäten bei der Unternehmensübergabe

Bei der Gestaltung der Übergabe sind den Unternehmern der Erhalt ihres Lebenswerks und die Zukunft der Mitarbeiter am wichtigsten. Auch der

Verkaufserlös zum Zweck der Alterssicherung spielt eine bedeutende Rolle.

Mit welchen Aspekten der Unternehmensübergabe haben Sie sich bereits befasst?



Sachthemen/Herausforderungen der Unternehmensübergabe

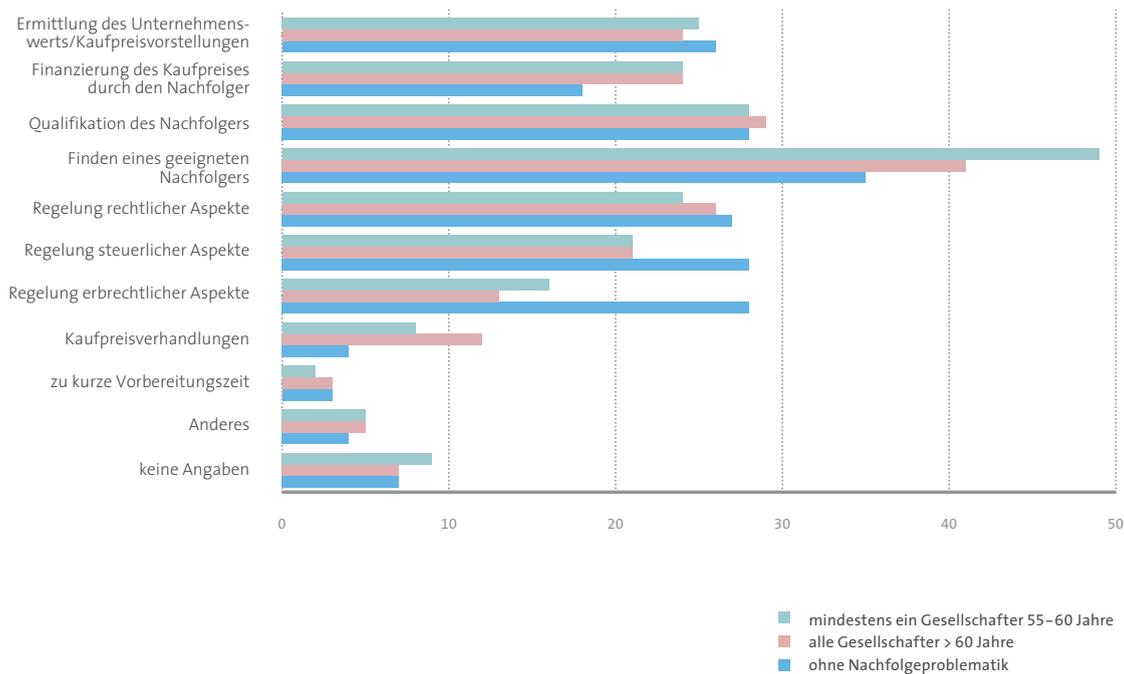
Beachtlich ist die Tatsache, dass sich auch Unternehmer, die aus unserer Sicht noch keinen akuten Nachfolgebedarf haben, bereits frühzeitig mit dieser Thematik auseinandersetzen. Hier scheint die Öffentlichkeitsarbeit der Kammern und Verbände in den letzten Jahren erste Früchte zu tragen. Unter Umständen findet die Thematik auch deshalb verstärkt Beachtung, weil Banken und Sparkassen im Rahmen ihrer Ratings zunehmend Wert auf plausible und nachvollziehbare Nachfolgeplanungen legen. Mit zunehmendem Alter wird die Frage der Nachfolgersuche drängender.

Die Herausforderungen der Unternehmensübergabe werden je nach Stadium und Dringlichkeit unterschiedlich wahrgenommen:

- 1.) In der Orientierungsphase geht es primär um das Finden und die Qualifizierung des Nachfolgers.
- 2.) In der akuten Übergabephase gewinnen kaufmännische, steuerliche und rechtliche Fragen deutlich an Bedeutung. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung eines fairen und durchsetzbaren Unternehmenswertes oder des zu erzielenden Erlöses für einzelne Wirtschaftsgüter.

Zeitdruck wird dagegen überraschenderweise kaum problematisiert.

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Unternehmensübergabe?

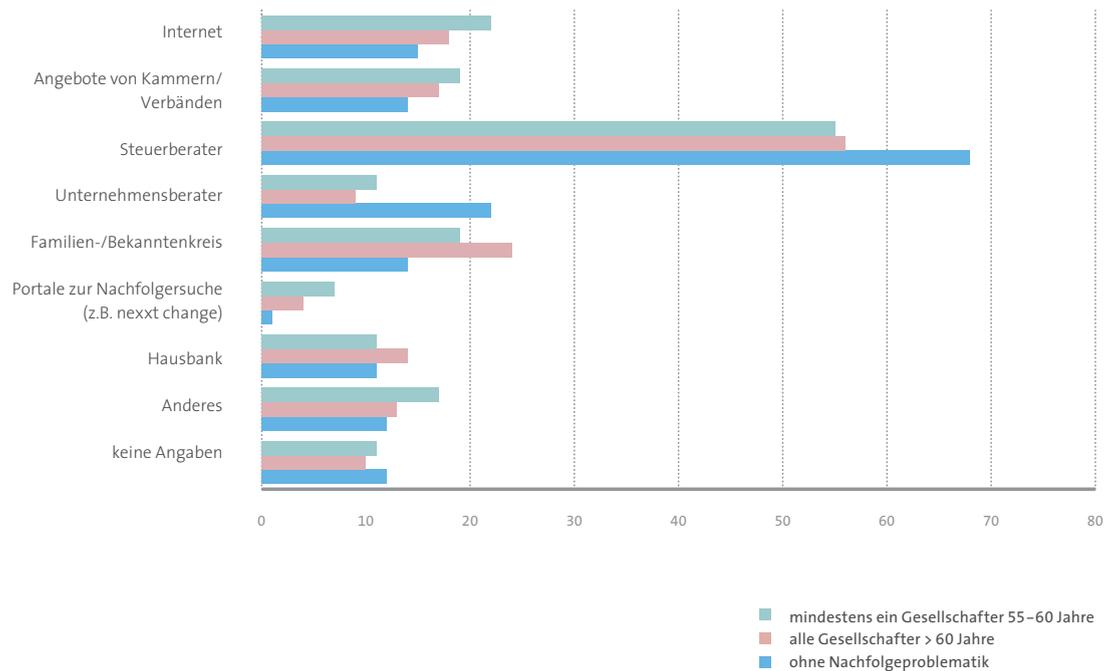


Informationsquellen

Digitale Medien wie Internetplattformen spielen noch keine herausragende Rolle für die Befragten. Die zur Befragung ergänzend geführten persönlichen Gespräche ergaben, dass die Bereitschaft zur genaueren Unternehmensspezifizierung und der Preisgabe von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auf den Internetplattformen sehr gering ist. Ob ein Zusammenhang zwischen dem Alter der abgebenden UnternehmerInnen und der eher eingeschränkten Akzeptanz digitaler Medien besteht, kann die Befragung nicht belegen.

Bislang ist der Steuerberater auch in Sachen Unternehmensnachfolge häufig der erste Ansprechpartner für die Unternehmen, obwohl dieser bei einer systematischen, überregionalen Nachfolgersuche in der Regel kaum behilflich sein kann. Hier kommt der Koordinierungsstelle für Unternehmensnachfolge eine wichtige Rolle zu – zum einen gegenüber den Unternehmern, die durch das breit angelegte Netzwerk der Koordinierungsstelle leichter einen potenziellen externen Nachfolger finden können, zum anderen auch gegenüber den Steuerberatern, die nun eine Aufgabe delegieren können, die außerhalb ihres eigentlichen Dienstleistungsauftrags liegt.

Welche Informations- und /oder Beratungsmöglichkeiten haben Sie bislang genutzt oder beabsichtigen Sie zu nutzen?



FAZIT

Die Bedeutung des Themas »Unternehmensnachfolge« für einzelne UnternehmerInnen und als gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist in Mecklenburg-Vorpommern angekommen und erkannt. Erste UnternehmerInnen haben bereits praktische Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können oder machen müssen. Es zeigt sich, dass insbesondere Kleinstunternehmen und kleinere Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern Schwierigkeiten haben, eine geeignete Nachfolge zu meistern. Unterschätzt wird dabei insbesondere die Dauer und die erforderliche Detailplanung eines erfolgreichen Übergabeprozesses.

Dieser Umstand kann dazu führen, dass Unternehmen als Ganzes nicht fortbestehen, sondern nur einzelne Vermögenspositionen veräußert werden. Ferner bleiben Neu- oder Ersatzinvestitionen vor dem Hintergrund einer unsicheren Unternehmensübergabe eher aus.

Aufgrund von Hinweisen und ergänzenden Gesprächen mit UnternehmerInnen im Rahmen dieser Befragung ist zweifelsfrei erkennbar, dass der Bedarf an Beratung und konkreter Hilfestellung groß ist und stetig zunehmen wird. Die Forderung nach einer Aufwertung und stärkeren Akzeptanz des Unternehmertums in der Gesellschaft wurde mehrfach kritisch angesprochen.

Der Aufbau einer zentralen Koordinierungsstelle »Unternehmensnachfolge in Mecklenburg-Vorpommern«, die durch das Land, die Kammern und die Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern getragen und unterstützt wird, ist ein sinnvoller Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Mecklenburg-Vorpommern. Nur so ist mittel- bis langfristig eine auf breiter wirtschaftlicher Basis beruhende Landesentwicklung und die Sicherung vieler Arbeitsplätze möglich. Die größte Herausforderung im Nachfolgeprozess wird sein, die nächste Generation für die Idee der Selbstständigkeit zu begeistern und zu gewinnen.

**Bürgschaftsbank
Mecklenburg-Vorpommern GmbH**

Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 39 555-0
Fax: 0385 39 555-36
E-Mail: info@bbm-v.de

Weitere Informationen unter



www.bbm-v.de

Konzept und Gestaltung: WERK3.de
Foto: WERK3.de

Mit Unterstützung von:

